# Neue Tarifvarianten

## Nun auch höhere Schadeneinstiegsgrenze mit Selbstbeteiligung bei der **Hagelgilde** möglich / Versicherung gegen weitere Elementargefahren

**Herr Pfitzner, in der vorvergangenen Woche fand die Mitgliederversammlung der Hagelgilde in Strenglin statt. Wie fällt Ihre Bilanz für das Jahr 2012 aus?**

■ Zunächst sind wir froh darüber, dass unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bei der versicherten Fläche weiter zulegen konnte. Wir verzeichnen einen Zuwachs von gut 2 000 auf rund 431 000 Hektar. Jedes fünfte Mitglied und etwa die Hälfte der versicherten Fläche kommen aus Mecklenburg-Vorpommern. Besonders stark ist die Hagelgilde im Küstenstreifen, im Klützer Winkel und nördlich der A 20 vertreten. Um fünf Prozent auf 717 Millionen Euro gestiegen ist die Versicherungssumme, die sich aus der Höhe des Ertrags und dem Preis der versicherten Marktfrüchte ergibt. Ursache für das Wachstum waren höhere Marktpreise.

**Wie in den Jahren zuvor machten auch 2012 Nachrichten von schweren Hagelschäden in Mecklenburg-Vorpommern die Runde. Wie tief mussten Sie für den Schadensausgleich in die Tasche greifen?**

■ Etwa 3,5 Millionen Euro Entschädigungsleistungen sind ausgezahlt worden. Das ist im Vergleich der Jahre ein recht hoher Betrag. Hauptschadenstag war der 18. Juni. Im Küstenstreifen von Satow bis Kap Arkona auf Rügen gingen heftige Hagelschauer nieder. Die größten Schäden entstanden auf Gersten- und Maisschlägen bei Barth und Schaprode/Rügen. Am 4. August kam es zu starken Hagelschlägen um den Schweriner See. Dort wurden Raps und Silomais geschädigt. Dank des Einsatzes der ehrenamtlichen Schätzer konnten alle Schäden kurzfristig reguliert werden. Für die Statistik bleibt festzuhalten, dass 2012 das siebente Überschadenjahr seit 2005 war.

**Wie hat sich das auf die Prämienentwicklung ausgewirkt?**

■ Über Rückversicherung und die Entnahme von Mitteln aus Rücklagen haben wir Kostensteigerungen für die Mitglieder abgefedert. Zudem achten die Aufsichtsgremien darauf, dass die schlanke Verwaltungsstruktur als Kostenvorteil wirksam bleibt. Die Versicherungsfläche von 431 000 ha wird von nur vier Mitarbeitern verwaltet. Wie auch bei Wettbewerbern ließen sich Kostenerhöhungen aber nicht gänzlich vermeiden. Bei uns stiegen die Prämien von 2011 auf 2012 um etwa fünf Prozent. Die Kosten für 2013 werden sich aus dem Schadensverlauf in diesem Jahr ergeben.

■ **Henning Pfitzner** (44) ist Vorstandsvorsitzender der Hagelgilde VVaG.

**Die Mitgliederversammlung beschloss die Einführung neuer Tarife. Aus welchen Gründen?**

■ Unser Tarifsystem richtet sich nach den Wünschen der Mitglieder. Deren Bedürfnisse, sich gegen Ernterisiken abzusichern, sind sehr differenziert. Wir sind es gewohnt, darauf flexibel zu reagieren. Nehmen Sie nur die Sturmversicherung gegen Mais, die wir auf Wunsch von Mitgliedern in unser Angebot aufgenommen haben. Jetzt haben wir, ebenfalls angeregt von Mitgliedern, unser Tarifsystem erneut erweitert. Neben der bekannten Tarifvariante mit der besonders niedrigen Schadeneinstiegsgrenze werden wir nun auch einen Tarif mit höherer Schadeneinstiegsgrenze in Verbindung mit einer Selbstbeteiligung anbieten. In dieser Variante können Rabatte in Anspruch genommen werden. Außer gegen Hagel- sowie Sturmschäden im Mais können künftig weitere Elementargefahren versichert werden. Dazu werden wir umfassend und objektiv beraten.

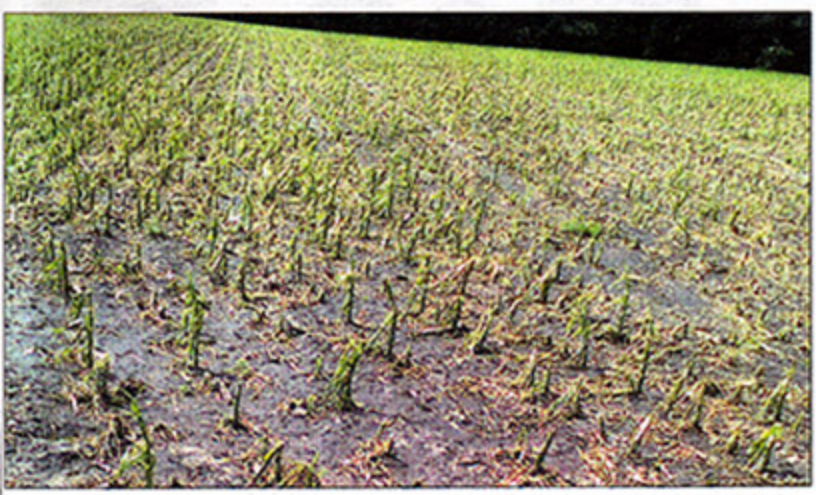
**Wie sind die Landwirte aus Mecklenburg-Vorpommern in Führungsgremien der Hagelgilde vertreten?**

■ Die Mitgliederversammlung bestätigte bei der Wahl des Aufsichtsrats Gerd-Heinrich Kröchert, Daberkow, und Torsten Fromm, Reinshagen. Weitere Mecklenburger Landwirte in dem Kontrollgremium sind Jochen Tralau, Hohen Schönberg, und Klaus-Peter Dahms, Jördenstorf.

**Bei jeder Hagelversicherung spielt die rasche Erfassung und kurzfristige Regulierung etwaiger Schäden eine entscheidende Rolle. Die ehrenamtlichen Schätzer sind dafür unverzichtbar. Wie ist die Hagelgilde aufgestellt?**

■ Wir sind sehr froh, dass 200 Schätzer diese Aufgabe in unserem Verein flächendeckend im Versicherungsgebiet wahrnehmen. Interessenten, ob ältere oder junge Landwirte, oder solche, die altersbedingt aus dem Tagesgeschäft ausscheiden, sind uns stets willkommen.

**Das Gespräch führte** GERD RINAS



**Nach dem schweren Hagelschlag** am 18. Juni vergangenen Jahres blieb von diesem Maisschlag bei Barth nichts übrig. FOTO: HAGELGILDE